

Stadtbahn **Aktuell**

Ein Spiel mit Licht und Schatten

Aufwertung für den Marktplatz durch innovatives Beleuchtungskonzept

Nach dem Umbau des Bahnhofsvorplatzes und des Platzes an der Harmonie stehen noch in diesem Jahr, neben dem weiteren Ausbau der Fußgängerzone im Rahmen der »Gestaltungsoffensive Innenstadt«, erste Maßnahmen zur Aufwertung des Marktplatzes an. Da ein grundlegender Umbau mit der Neupflanzung des Marktplatzes derzeit aus Kostengründen nicht realisierbar ist, hat der Gemeinderat eine Aufwertung des Platzes vornehmlich durch eine neue Beleuchtung beschlossen. Zumal in den Abendstunden entwickelt der großzügige innerstädtische Platz leider noch viel zu wenig Anziehungskraft.

Stadt und Kunst

Der Heilbronner Marktplatz mit seinen denkmalgeschützten Gebäuden wird als städtebauliches und gesellschaftliches »Herz der Stadt« herausgehoben und durch ein ausgefeiltes Beleuchtungskonzept in seiner zentralen Bedeutung aufgewertet. Besonders das Rathaus mit seiner prachtvollen Fassade und der astronomischen Kunsthur von Isak Habrecht blieb manchem Besucher bisher verborgen und wird jetzt als »leuchtendes Juwel« betont. Ein weiteres Schmuckstück wird die Skulptur des international renommierten Künstlers Ioannis Avramidis sein, die dankenswerterweise von einem Mäzen gestiftet wurde. Sie erhält einen herausragenden Standort vis-à-vis des Rathauses.

Größzügige Platzgestaltung

Zunächst wird der Platz zur Kaiserstraße hin »geöffnet«. Drei Platanen sollen dazu gefällt werden. Ausgleichende Maßnahmen sind

Neupflanzungen am Kieselmarkt und in der Falkenstraße sowie die zahlreichen neuen Bäume, die im Zuge des Umbaus der Kaiserstraße gepflanzt wurden. Dazu Dipl.-Ing. Wolf-Rüdiger Jürgens, Projektleiter im Tiefbauamt: »Es ist immer erstrebenswert das Grün in der Stadt zur Steigerung der Lebensqualität möglichst zu erhalten. Der Marktplatz war nachweislich seit 1650 baumfrei. Erst 1973 wurden die heute noch stehenden Platanen gepflanzt. Es gab nur einmal für etwa 30 Jahre eine Baumreihe entlang der Kaiserstraße.«

Neben der Öffnung des Marktplatzes zur Kaiserstraße soll der Platz buchstäblich aufgeräumt werden. Entfernt wird das alte Haltestellendach, das durch die neuen Überdachungen an der Haltestelle ersetzt wurde. Die bisherigen Beleuchtungskörper werden abgebaut, die Telefonzellen gegenüber der Landesbank weichen neuartigen Telefonzellen in der Nähe der Haltestelle.

Innovatives Beleuchtungskonzept

Kernstück der Neugestaltung ist das Beleuchtungskonzept, entworfen durch das Büro Walter Giers und Berthold Beuthe aus Schwäbisch Gmünd in Zusammenarbeit mit der Stadt Heilbronn. Ihr Licht- und Lichtkunstkonzept besteht im Wesentlichen aus vier Elementen. 1. An den Dachfirsten rings um den Marktplatz werden helle, kompakte Spots in Zweier-Gruppen angebracht. Von diesen beiden Spots wird je einer den Boden beleuchten, während der zweite ein »Streiflicht« entlang der Hauswand bis zum Boden wirft. Dadurch entsteht ein 15 Meter breiter, gut ausge-



Das Rathaus in neuem Lichterglanz. Wirkungsvoll hervorgehoben sind Dachreiter, Uhr und Arkaden. Streiflichter an der Fassade und erleuchtete Fenster schaffen ein einladendes Ambiente. Der Marktplatz erhält eine neue Lichtchoreographie.

leuchteter Streifen, der den Marktplatz umrahmt. Die Rathausuhr wird durch einen Punktstrahler illuminiert. In dieses Konzept wird der Rathaus-Innenhof einbezogen, der aus seinem Dornröschenschlaf geweckt werden soll. Ausgespart bleiben die Gebäude südlich der Kaiserstraße, die wie der neue Halstellenbereich bereits sehr gut beleuchtet sind.

2. Die Bäume, das Robert-Mayer-Denkmal und die Skulptur von Avramidis werden mit je zwei bis drei Bodenstrahlern von unten her beleuchtet.

3. Auf dem Platz werden »Lichtinseln« geschaffen. Eine eigens gestaltete, schräggestehende Stele enthält kleine, einstellbare Spots, die helle Lichtkreise auf das Pflaster zaubern. Sie wird gegenüber

der Landesbank stehen und die Nutzung des Platzes für Wochen- und Weihnachtsmarkt, Weindorf etc. nicht beeinträchtigen.

4. Rund um den Marktplatz sollen die Gebäude durch wechselnd hinterleuchtete Fenster belebt wirken. Dies erhöht nicht nur das Sicherheitsgefühl, sondern stellt auch einen Einbruchschutz dar. Warmweißes Licht, das nicht blendet, das Spiel mit Licht und Schatten und die gute Ausleuchtung »dunkler Ecken« tragen entscheidend zum Wohlfühlen in der Stadt bei.

Ende des Jahres Realität

Projektleiter Dipl.-Ing. Wolf-Rüdiger Jürgens glaubt die Anliegen des Marktplatzes für dieses phantasievolle Beleuchtungskonzept be-

geistern zu können. Denn die Hausbesitzer müssen natürlich ihr Einverständnis zur Anbringung der Spots und der notwendigen Installationen geben. Die Umgestaltung und die neue Beleuchtung des Marktplatzes sind zweifellos ein solcher Gewinn für Heilbronn, so dass zu hoffen ist, dass alle Beteiligten bald zustimmen, zumal die Stadt die Stromkosten übernimmt. Noch vor dem Weindorf sollen die Tiefbauarbeiten auf dem Platz mit Leitungsverlegungen und dem Einbau der Steuerungstechnik, die Variationen der Lichtgestaltung ermöglicht, abgeschlossen sein. Zum Jahresende ist schließlich die Fertigstellung geplant. Gerade zu Beginn der dunklen Jahreszeit kann man sich also auf ein tolles Lichtelebnis in Heilbronn freuen!

Begeisterter Besuch aus Saarbrücken

Zu einem Informationsbesuch waren Dr. Peter Häckelmann, Koordinator der Saarbahn in Saarbrücken, und sein Mitarbeiter Dipl.-Ing. Joachim Dörr in Heilbronn. Der Technische Projektleiter Stadtbahn Heilbronn, Dipl.-Ing. Andreas Berk, erläuterte bei einem Rundgang durch die Stadt technische, städtebauliche und verkehrspolnerische Aspekte der neuen

Innenstadtstrecke. Spontan begeistert zeigten sich die Besucher von der Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes. Mit seinem großen und dennoch filigran wirkenden Glasdach sei ein überaus repräsentativer und zeitgemäßer Stadteingang entstanden. Die schlicht-elegante Gestaltung der Haltestellen in ihrer einheitlichen Formensprache fand ebenso ihr Lob, wie die Führung

der Strecke durch die unterschiedlichen Stadtlandschaften. Bahnhofsvorplatz und der Boulevard der Bahnhofstraße, die Einkaufsmeile Kaiserstraße und schließlich die Einbeziehung der Stadtbahn in die großzügige Platzgestaltung im Bereich der Festhalle Harmonie wurden als gelungenes Beispiel einer attraktiven innerstädtischen Streckenführung beurteilt.

Albtal- und Franken-Express wieder auf Tour

Ab dem 1. April rollt auf der Stadtbahnlinie S4 jeden Sonn- und Feiertag ein Bistrowagen der Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH (AVG). Das Bistro-Team serviert unterwegs Frühstück, Imbiss oder Getränke sogar an den Platz.

Als »Franken-Express« fährt er um 8.13 Uhr ab Karlsruhe/Albtalbahn- hof durch den Kraichgau nach

Heilbronn, Ankunft um 10.00 Uhr. Zurück kursiert er als »Albtal-Express«, Abfahrt am Heilbronner Hauptbahnhof um 10.28 Uhr, bis in die Kurstadt Bad Herrenalb, Ankunft 12.22 Uhr.

Der »Franken-Express« hält an allen Unterwegsbahnhöfen, der »Albtal-Express« fährt als Eilzug und hält nur an den größeren. Aus-

künfte erteilt Wolfgang Kreuzer vom »Treffpunkt Schienenanwahrer«, Tel. 07251/303323.

Übrigens: Ab Ende Juli geht die Verbindung in die Heilbronner Innenstadt in Betrieb, so dass man mit dem »Franken-Express« und allen anderen Zügen der S4 direkt ins Zentrum von Heilbronn fahren kann.

Was ist ...

... eine »Lichtinsel«?

Moderne Beleuchtungskonzepte gehen davon aus, dass sehr dunkle oder gleißend hell erleuchtete Plätze auf Menschen gleichermaßen abschreckend wirken. Die Kunst besteht darin, eine spannungsreiche Mischung von hell und zurückhaltend ausgeleuchteten Flächen zu entwickeln. In Heilbronn wird dazu eine Stele aufgestellt, deren kleine Spots durch eine Verkleidung blendfrei »Lichtinseln« verschiedener Helligkeit auf das Pflaster werfen. So entsteht auf dem Marktplatz ein faszinierendes Lichtmosaik, das nach dazu beliebig verändert werden kann. Ein ähnliches Konzept kann heute schon in Schwäbisch Gmünd bestaunt werden.

Meinung

Die Einzelhändler in Heilbronn sehen mit großer Erwartung der Eröffnung der Innenstadt durchfahrend der Stadtbahn im Juli dieses Jahres entgegen. Nicht nur der Einzelhandel wird dadurch gewinnen, sondern die gesamte Stadt. Die vielen Hoch- und Straßenbauprojekte, die von der Stadtbahn mit angeschoben wurden, sollten als Chance genutzt werden. Heilbronn ein urbanes und kundenfreundliches Gesicht zu geben. Aber auch die Erreichbarkeit der City durch den Individualverkehr muss unbedingt gesichert und verbessert werden. Der nächste Bauabschnitt, der im Sulmtal und in Hohenlohe traditionelle Einzugsgebiete östlich Heilbronn erschließt, lässt die Region weiter zusammenwachsen. Die Kunden unserer Innenstadt werden dieses umweltfreundliche, bequeme und schnelle Verkehrsmittel zu schätzen wissen.

Sybille Mack-Determann
(Buchhändlerin)

Anregungen

StadtbahnAktuell erscheint regelmäßig alle zwei Monate als Teil der Stadtzeitung. Wenn Sie Anregungen, Fragen und Ideen hierzu haben oder uns einfach nur Ihre Meinung zur Stadtbahn mitteilen wollen, dann schreiben Sie uns bitte. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen. Bitte senden Sie diese an folgende Anschrift:

Stadtwerte Heilbronn,
z.Hd. Herrn Alfred Krüger,
Postfach 3464
74024 Heilbronn

Vorschau...

...für die Ausgabe von Stadtbahn Aktuell am Donnerstag, den 31. Mai 2001. Dann erfahren Sie Näheres über - die neue Verkehrsführung in der Bahnhofstraße - und das Stadtbahn-Team stellt sich Ihnen vor.



So könnte der Marktplatz schon bald aussehen. Eine Lichtstele mit ihren beweglichen Spots zaubert immer wechselnde, stimmungsvolle Lichtinseln auf das Pflaster. Wichtige Punkte werden mit Bodenstrahlern illuminiert.

Die Stadtbahn, die moderne Verbindung zwischen Stadt und Region!

Interview mit Bürgermeister Artur Kübler



Der Ausbau der Stadtbahn schreitet voran. Im Sommer 2001 wird die Stadtbahn vom Hauptbahnhof am Rathaus vorbei bis zum Friedensplatz fahren. Ein neues Verkehrsmittel bewegt sich dann durch unsere Innenstadt. Da drängt sich das Bild der einstigen Jungfernfahrt der Eisenbahn auf und die Frage: »Kann man der neuen Stadtbahn

vertrauen? Wurde da auch an die Sicherheit gedacht?«
StadtbahnAktuell: Herr Bürgermeister Kübler, diese Frage bewegt viele Bürgerinnen und Bürger, weshalb wir sie direkt an Sie weitergeben.
Bürgermeister Artur Kübler: Die Stadtbahn ist eines der modernsten und sichersten Verkehrsmittel im öffentlichen Perso-

nennverkehr. Im Vergleich zum Auto hat sie den großen Vorteil, dass sie auf ihrem eigenen Gleiskörper konfliktfrei und ohne Verkehrsstauungen ihre Ziele erreicht. Neben der Pünktlichkeit und Schnelligkeit ist auch die entspannte Fahrweise für den Fahrgast von großer Bedeutung. Sicherheit und Komfort sind weitere Attribute der Stadtbahn. Sie fährt vom Wetter unabhängig. Denken Sie an Glätte und Schnee und denken sie auch an den Stress, dem die Autofahrer in der Rush Hour und bei Verkehrsstaus ausgesetzt sind! Schon vor rund 100 Jahren haben die Heilbronner die Vorteile der Straßenbahn erkannt. Wir knüpfen mit der modernen Stadtbahn heute wieder hieran an. Die Stadtbahn bringt alle gleichzeitig ans Ziel und dies ohne Stress und ohne Gefahr für Leib und Leben.

StadtbahnAktuell: Sie erhoffen sich also eine Verminderung des Verkehrs in der Innenstadt?
Bürgermeister Artur Kübler: Wir wollen weniger Verkehr in der Innenstadt. Aber auch auf den Zubringerstraßen. Da die Zahl der Verkehrsteilnehmer auf den Straßen ständig zunimmt, wächst leider auch proportional dazu das Unfallrisiko. Wenn der Individualverkehr im gleichen Tempo wie bisher zunimmt, ist das nicht mehr zu bewältigen. Auch wegen der erheblichen Emissionen der Fahrzeuge, die die Innenstadt verstopfen. Das

Land Baden-Württemberg will bis zum Jahr 2010 eine Schadstoffreduktion bei Stickoxyden von 64% und bei den Kohlenwasserstoffen von 82% erreichen. Dieses Ziel kann nur durch eine deutliche Steigerung des Anteils des ÖPNV erreicht werden. Heilbronn als Oberzentrum der Region leistet mit der Stadtbahn hierzu seinen Beitrag.

StadtbahnAktuell: Würde das auch eine Entspannung für die Nachbarkommunen und die Zufahrtsstraßen nach Heilbronn bedeuten?

Bürgermeister Artur Kübler: Ja, auf jeden Fall! Denken Sie beispielsweise an das hohe Verkehrsaufkommen der B293 in Böcklingen! Weit über 70.000 Menschen haben ihre Arbeitsplätze in Heilbronn, darunter zehntausende Berufspendler. Gerade an diese appelliere ich: Steigen Sie um in die Stadtbahn! Der Appell richtet sich aber auch an die Freizeifahrer. Mit der Stadtbahn liegt der Schwarzwald praktisch vor der Haustüre. Die Stadtbahn ist die moderne Alternative zum Individualverkehr und verbessert erheblich die Erreichbarkeit der Stadt und der Region für alle Verkehrsteilnehmer. Ich wünsche allen Heilbronnerinnen und Heilbronnern viel Spaß und Freude mit unserer neuen Stadtbahn. Sie freut sich auf ihre Fahrgäste. Und Heilbronn freut sich auf die Stadtbahn!

Moltkestraße in neuem Outfit



Mit dem neuen Glasdach hat jetzt auch die Haltestelle in der Moltkestraße ihr besonderes Stadtbahn-Outfit erhalten. Die gesamte Stahlkonstruktion hat ein Gewicht von rund vier Tonnen und besteht aus einem besonders zugfesten Stahl. Sie muss das 140 Quadratmeter große Glasdach tragen, das rund sechs Tonnen wiegt. Die gesamte Konstruktion ist so ausgelegt, dass ihr weder ein Sturm der Windstärke elf noch ein

Schneebelag von 50 Zentimetern Stärke etwas anhaben kann. Jeweils zwei Leuchten werden unterhalb der Verstreubungen angebracht. Zwei Bänke mit einer Länge von jeweils 2,30m bieten unter dem Dach Sitzmöglichkeiten, eine weitere Bank befindet sich außerhalb der Überdachung. Am Bahnsteig werden Info-Systeme installiert, die eine Uhr beinhalten und zur Fahrgastinformation dienen.

Avramidis-Skulptur für den Marktplatz

Genau vor fünf Jahren konnten sich die Heilbronner über eine besondere Skulpturausstellung auf dem Marktplatz freuen. Einzelfiguren und Figurengruppen laden ein zum Betrachten, Nachdenken und zum Verweilen. Die bronzenfarbenen Gestalten demonstrieren ihre Kraft, wirken auf den ersten Blick aber massiv, metallisch und unnahbar. In ihren gerundeten Segmenten zeichneten sich jedoch unverkennbar vertrauensweckende, menschliche Formen ab. Woher waren sie gekommen, die bronzenfarbenen Gestalten? Entstammten sie einer Delegation Außerirdischer? Handelte es sich um ein Treffen des genormten Zukunftsmenschen? Nein, sie waren alle Unikate, die für die Ausstellung »Platz und Platzzeichen« durch den in Wien lebenden Künstler Ioannis Avramidis im Jahre 1996 ausgewählt wurden. Avramidis ist ein Künstler von Weltrang. Exponate von ihm befinden sich in den großen Metropolen Athen, Wien, Berlin... und bald auch in Heilbronn! Unter dem Thema »Agora«, dem griechischen Wort für »Markt«, wollte der Künstler Skulpturen erschaffen, die die wesentlichen Zeichen des Menschlichen tragen, ohne einer bestimmten Zeit angehören zu müssen. »Meine

Arbeit ist die Darstellung einer objektiven Form. Meine Idealvorstellung ist, dass ich meine Arbeit auch in einer anderen Zeit hätte machen können«, so Avramidis. Im antiken Griechenland war die Agora ein meist rechteckig gestaltetes Platz, der zum Zwecke der Versammlung des Volkes angelegt war. Oftmals bildete dieser zentrale Platz tatsächlich auch den städtischen Ursprung, um den sich die übrigen Gebäude formierten. Das soziale Geschehen, öffentliche Kundgebungen, Abstimmungen und Feste fanden hier statt. Auch zur Pflege des täglichen zwischenmenschlichen Kontakts war der Platz pulsierendes Herzstück der Städte. Heute eilt man in Gedanken an wichtige Geschäfte oder Besorgungen über den Marktplatz oder an diesem vorbei. Doch wer verweilt hier noch und hält kurz inne? Wer nutzt den Platz noch zu der Begegnung, zum Meinungsaustausch? Vielleicht fühlen wir uns von der Figurengruppe von Avramidis vor dem Rathaus zukünftig animiert, unsere Schritte neu zu lenken. Neue Wege eröffnen uns Möglichkeiten für neue Begegnungen. Früher traf man sich am Brunnen oder unter einem Baum. Morgen können wir uns bei Avramidis verabreden!

Ganz entspannt ins Büro

Auto oder Stadtbahn?

Bald ist es soweit: die Innenstadtbahn vom Hauptbahnhof zur Harmonie wird noch vor den Sommerferien am 21. Juli eingeweiht. Für Viele ein guter Grund, die Wahl des Verkehrsmittels für ihre täglichen Wege zu überdenken. Manfred Behnen, Mitarbeiter des Stadtplanungsamtes, ist davon überzeugt, dass die Stadtbahn für ihn die bequemste Möglichkeit ist, nach Heilbronn zu kommen und nutzt sie seit zwei Jahren.

Ein Experiment

An einem ganz normalen Werktag starten wir einen Versuch: während Manfred Behnen aus Schwaigern um 7.40 Uhr gutgelaunt das Haus verlässt, startet zeitgleich ein Autofahrer nach Heilbronn. Manfred Behnen nimmt den 3-minütigen Fußweg zur Haltestelle Schwaigern-West. Die Bahn ist wie immer pünktlich: Abfahrt 7:43 Uhr. Keine Zeit, den frischen Frühlingmorgen länger zu genießen. Ein Sitzplatz ist um diese Zeit immer frei, und so macht er's sich erst mal mit seiner Zeitung gemütlich.

Mit dem Auto ist zu dieser Zeit der erste Stop an der Fußgängerampel in Schwaigern gerade überstanden und es geht auf die Bundesstraße 293. Um 7.50 Uhr der nächste Halt: Stau beim Gewerbegebiet Leingarten. Manfred Behnen hat gerade den ersten Zeitungsartikel beendet und fährt in der Stadtbahn schmunzelnd am Stau vorbei. Hektische Gesichter in den Autos. Auf den Lenkrädern ungeduldig trommelnde Finger. Jeden Morgen dasselbe! Unser Stadtbahnfahrer widmet sich dagegen dem farben-



prächtigen Sonnenaufgang und entwickelt erste Urlaubsgefühle. Die Autoschlangen am Abzweig zum Berufsschulzentrum, am Sonnenbrunnen und auf der Otto-Konz-Brücke nimmt er nur noch unterbewußt wahr. Ein solcher Sonnenaufgang an einem karibischen Strand... Entspannt und voller Tatendrang kommt er nach 17 Minuten Fahrt um 8.00 Uhr am Heilbronner Hauptbahnhof an. Zu seinem Büro im Technischen Rathaus geht er zu

Fuß. Der Stadtbahn würde ihn zwar in wenigen Minuten bis fast vor die Tür bringen, und ab Juli könnte er mit der Stadtbahn gleich bis zur Harmonie durchfahren. Aber er genießt ganz bewusst den Spaziergang durch die Bahnhofsvorstadt, bevor er die nächsten Stunden an seinem Schreibtisch verbringt. Diesen »Fitnessfaktor« schätzt er an der Stadtbahn. »Als Büromensch sitze ich fast den ganzen Tag. Da tut es gut, wenigstens die paar Minuten zu Fuß zu gehen.«

Um 8.09 Uhr trifft unser Autofahrer in der Tiefgarage des Technischen Rathauses ein. Hinter ihm liegen die inzwischen ganz normalen Staus, etliche genervte Flüche über die Spezies der Autofahrer, die ewige Frage, warum alle zur gleichen Zeit ins »Geschäft« fahren müssen und das Bewußtsein, wieder einmal keinen Beitrag zur Verbesserung der Heilbronner Luft- und Lebensqualität geleistet zu haben. Zur guten Laune trägt das auch nicht gerade bei. Nur 4 Minuten nach ihm betritt Manfred Behnen mit einer frischen Laugentage sein Büro - die Zeit reichte sogar noch für einen Abstecher zum Bäcker!

Fazit

Mit dem Auto ist man zwar vier Minuten schneller, aber für Manfred Behnen liegen die Vorteile der Stadtbahnnutzung auf der Hand. Die geringfügig längere Fahrzeit wird durch die ruhige, entspannte Stadtbahnfahrt mehr als ausgeglichen. »So komme ich morgens ausgeruht im Büro an und bin nicht schon von Berufsverkehr und Staus völlig fertig. Abends kann ich schon in der Bahn vom Arbeitstag abschalten.« Und nicht zuletzt fällt auch sein Kostenvergleich zu Gunsten der Stadtbahn aus. »Für meine Monatskarte zahle ich 66,- DM und nutze im Stadtgebiet mein Jobticket. Bei 26 Kilometern täglich kommt mit dem Auto ein viel höherer Betrag zustande. Unsere Familienkutsche nutzt meine Frau und die Kosten für einen Zweitwagen, wie ihn viele meiner Nachbarn haben, spare ich mir gleich ganz!«



Foto: Kurt Taube